

Keine Schockrechnungen mehr beim Datenroaming

Pünktlich zur Ferienzeit schützt die Europäische Union Reisende vor Schockrechnungen für mobiles Internetsurfen im europäischen Ausland.

Seit dem 1. Juli können Touristen und Geschäftsleute mit ihrem Handy in anderen EU-Ländern im Web surfen, Filme abrufen oder Fotos verschicken, ohne überteuerte Roaming-Rechnungen fürchten zu müssen. Dann gilt für das Daten-Roaming EU-weit automatisch eine gesetzliche Kostenobergrenze von 50 Euro plus Mehrwertsteuer, in Deutschland also 59,50 Euro. Selbstverständlich können sich die Kunden für andere Obergrenzen entscheiden. Die Europäische Union hat damit auch auf Fälle unerwarteter hoher Rechnungen in der Vergangenheit reagiert. So erhielt beispielsweise 2009 ein deutscher Kunde, der in Frankreich eine TV-Sendung heruntergeladen hatte, eine astronomische Rechnung über 46.000 Euro.

Die Kostenobergrenze funktioniert ganz einfach: Die Betreiber sind verpflichtet, dem Nutzer eine Warnung zu schicken, sobald er 80 Prozent seiner Kostenobergrenze für das Datenroaming erreicht hat. Wenn die Obergrenze

erreicht ist, muss der Betreiber die Mobilfunk-Internetverbindung unterbrechen, sofern der Kunde nicht ausdrücklich erklärt, dass er die Nutzung fortsetzen möchte.

Auch das Telefonieren im EU-Roamingtarif wird nochmals günstiger: Der Höchstpreis für einen ausgehenden Roaminganruf wird EU-weit von 43 Cent auf 39 Cent pro Minute (zzgl. Mehrwertsteuer, in Deutschland also 46 Cent) gesenkt, und für einen eingehenden Anruf dürfen anstatt 19 Cent nur noch 15 Cent pro Minute, zuzüglich Mehrwertsteuer, verlangt werden. Der Höchstpreis für das Versenden von Textnachrichten bleibt bei elf Cent pro SMS.

Aus: EU-aktuell



Auch das Telefonieren im EU-Roamingtarif wird mit 39 Cent pro Minute nochmals günstiger.

Foto: adpic/E. Artmann

IHK-Veranstaltung zum Vertriebsrecht

Die IHK zu Dortmund bietet am 23. September von 10:00 bis 16:30 Uhr eine Informationsveranstaltung zum Vertriebsrecht an. Themen sind unter anderem die Gesetzesänderung des Paragraphen 89 b HGB sowie Vermittlerhaftung und Wettbewerb. Referent ist Rechtsanwalt Dr. Michael Wurdack, Anwaltskanzlei Küstner, v. Manteuffel & Wurdack, Göttingen. Die Teilnahmegebühr beträgt 80 Euro. Anmeldung: IHK zu Dortmund, Birgit Simon, E-Mail: b.simon@dortmund.ihk.de, Fax: 0231 5417-325.

USA: Online bald vor Printwerbung

Veränderungen im Konsumentenverhalten und technische Fortschritte führen nach einer Studie der Unternehmensberatung PricewaterhouseCoopers dazu, dass der symbolträchtige Moment, in dem online höhere Werbeumsätze erzielt werden als mit gedruckten Medien, in den USA nicht mehr weit entfernt ist. In den USA liegt die Onlinewerbung mit 24 Milliarden Dollar fast auf gleicher Höhe mit den Print-Werbeumsätzen.

Kinderferienparty feiert 40. Geburtstag

Europas größte soziale Ferienaktion, die Kinder-Ferien-Party in den Westfalenhallen Dortmund, feiert in diesem Jahr ihren 40. Geburtstag. 1970 war die ausschließlich aus Spenden und Bußgeldern finanzierte Ferienaktion ins Leben gerufen worden. Seitdem haben weit mehr als eine Million Kinder teilgenommen. Im Jubiläumsjahr läuft die Kinder-Ferien-Party noch bis zum 30. Juli in den Westfalenhallen und der Helmut-Körnig-Halle.



Prominente Juroren treffen Entscheidungen

Im September fallen die Entscheidungen über die Ernst-Schneider-Preise. Für die Schlussjurys haben unter anderem Dagmar Reim, Intendantin des rbb, Dr. Willi Steul, Intendant des DeutschlandRadio und Dr. Thomas Bellut, Programmdirektor des ZDF, ihre Teilnahme zugesagt. In die engere Wahl kommen in diesem Jahr Beiträge, die neben der globalen Krise auch regionale Insolvenzen und kommunale Verschuldung herausragend dokumentieren. Am Abend des 12. Oktober findet in der Frankfurter Börse die von Michael Best, dem Börsenexperten der ARD, moderierte Verleihung des Journalistenpreises der deutschen Wirtschaft statt.

ARD löscht 100.000 Online-Dokumente

Wegen der Verbotsliste, die mit dem 12. Rundfunkänderungsstaatsvertrag in Kraft getreten ist, und der neuen Verweildauer-Regelungen sind nach Angaben der ARD seit Sommer 2009 über 100.000 Dokumente aus den Online-Angeboten des Ersten entfernt worden. Die Löschungen betreffen meist den Service-Bereich. Auf sportschau.de ist nur noch die Hälfte der Inhalte online, beim NDR wurde die Zahl der Inhalte auf Nachrichten und Wirtschaftsseiten um 79 Prozent reduziert. Bis Ende August wird die Hälfte der Dokumente von „Report Mainz“ „depubliziert“.

Menschen in Deutschland sind für Reformen und Schuldenabbau

Das Vertrauen in die Wirtschaft hat sich erholt, das in die Politik geht weiter den Bach herunter – so lassen sich die Ergebnisse der diesjährigen Bevölkerungsbefragung der Wirtschaftsunioren, Deutschlands größtem Verband junger Unternehmer und Führungskräfte, zusammenfassen.

„Mit der Note 3,8 ist die Bundesregierung kurz vorm Sitzenbleiben und wird schlechter bewertet als die Große Koalition während ihrer gesamten Amtszeit“, kommentiert Dr. Eva Fischer, Bundesvorsitzende der Wirtschaftsunioren, die Ergebnisse der Umfrage. Danach glauben 48 Prozent der Menschen wieder an einen wirtschaftlichen Aufschwung, 20 Prozent an eine Verbesserung der eigenen finanziellen Situation. 82 Prozent der Menschen halten ihren Arbeitsplatz für sicher. Auch die Bereitschaft, mehr Geld auszugeben, wächst wieder. „Damit kann die Bundesregierung nicht vom

sonstigen Optimismus in Deutschland profitieren“, erläutert Fischer. „Offensichtlich ist den Menschen der Reformstau in Deutschland sehr bewusst. Sie sind genervt, dass wir auf der Stelle treten, anstatt die drängenden Probleme anzugehen.“

Laut der Umfrage wollen nur 18 Prozent das aktuelle Modell der Krankenkasse erhalten, nur 9 Prozent halten die Rente für sicher, 59 Prozent halten den Abbau der Staatsschulden für wichtiger als Steuersenkungen, die Ausbildungsreife von Schülern wird mit der Note 3,7 abgestraft. „Die Menschen in Deutschland machen klare Ansagen, was sie von der Bundesregierung erwarten“, bekräftigt Fischer. „Jetzt ist Handeln angesagt.“

Die Bevölkerungsbefragung der Wirtschaftsunioren ist eine der größten Straßenbefragungen der Bundesrepublik. Jedes Jahr werden rund 10.000 Menschen befragt.

www.wjd.de/bevoelkerungsfragung.wjd

Dritte Nano-Konferenz in Dortmund

Nordrhein-Westfalen hat als Nanotechnologie-Standort international eine Spitzenposition erobert. In wie vielen Bereichen Nanotechnologien heute die Basis für Innovationen bilden, zeigt die 3. NRW Nano-Konferenz am 9. und 10. September im Kongresszentrum Westfalenhallen Dortmund auf.

Veranstalter sind die Wirtschaftsförderung Dortmund, das Clustermanagement NanoMikro+ Werkstoffe.NRW und das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen. Schwerpunktthemen der Konferenz sind Nano-

materialien, Nanoenergie, organische/druckbare Elektronik und der sichere Umgang mit Nanomaterialien.

Auch in diesem Jahr konnten namhafte Referenten aus aller Welt für die Konferenz gewonnen werden. Im Zentrum des ersten Konferenztages steht die bessere Umsetzung von Forschungsergebnissen in marktfähige Produkte. Am zweiten Konferenztag haben die Teilnehmer die Möglichkeit, die Schwerpunktthemen in Workshops inhaltlich zu vertiefen. In einer Begleitausstellung präsentieren sich Unternehmen, Institute und Forschungseinrichtungen aus ganz NRW. www.nrw-nanokonferenz.de.